

## PREDIGT ZU MATTHÄUS 1,18-25. v.a. V. 23 (PREDIGTLIED: LG 48)

**Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Amen.**

**Hört Gottes Wort aus dem Matthäusevangelium im 1. Kapitel.**

*Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, **dem sollst du den NAMEN JESUS geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.** Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14): »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: **Gott mit uns.** Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.*

**Lasst uns beten! Lieber Vater, segne dein Wort an unseren Herzen. Amen.**

[vgl. Video-Clip „Wo ist dein Gott jetzt?“

<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLjola> ]

**Liebe Gemeinde!**

**WO BIST DU, GOTT?** Ich glaube, diese Frage stellen sich viele Menschen, auch wir Christen uns immer wieder.

- ...wenn wir in die Welt (in die Kriegs- und Katastrophengebiete) schauen
- ...wenn wir seine Wege, seine Führung nicht verstehen.
- ...wenn wir uns allein und verlassen fühlen

### **WO BIST DU, GOTT? Diese Frage beschäftigt uns alle.**

Aber **HEUTE IN DIESER WEIHNACHTSZEIT ANTWORTET GOTT** erst dem Josef, aber dann dir und mir auf genau diese Frage. **SEINE ANTWORT** heißt „Immanuel – Gott mit uns“. Der Engel Gabriel sagte einst zu Josef:

*„Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den NAMEN JESUS geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14):] »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: **Gott mit uns....**“*

Mit diesem Ehrennamen, der im Vollsinn nur auf das Jesuskind – den Gottessohn Jesus Christus zutrifft, erfüllt und unterstreicht Gott sein Versprechen.

Das Versprechen, das er wieder und wieder den Menschen gemacht hat.

**„ICH BIN BEI DIR & GEHE MIT DIR!“**

„WO BIST DU?“ – diese Frage richten wir manchmal an Gott. Viel öfter richten wir die Frage ins Leere – auf der Suche nach Hilfe, nach anderen Menschen, nach dem Verlorenen...

Z.B. wenn ein Kind auf einem großen Weihnachtsmarkt an einem der Stände hängen geblieben ist... Uns als es wieder aufschaut, sind die Eltern nicht mehr zu sehen. Panik macht sich breit und die leise Frage: **„WO BIST DU, MAMA? WO BIST DU, PAPA?!“**

Aber natürlich suchen die Eltern auf der anderen Seite ebenso energisch. **WO BIST DU, KIND?** Jede Minute, die die Suche dauert, fühlt sich furchtbar und wie eine Ewigkeit an...

So wie den Eltern, geht es Gott schon sehr lange. Schon kurz nachdem Adam und Eva im Garten Eden von der verbotenen Frucht gegessen hatten, fragte Gott den ersten Menschen: „Adam, wo bist du?!“ Seitdem fragt Gott jeden Menschen dieselbe Frage wieder und wieder – WO BIST DU? Und er fragt sie mit derselben Sorge, wie Eltern, die ihr Kind aus den Augen verloren haben.

Anders als das Kind auf dem Weihnachtsmarkt wollen wir Menschen allerdings oft nicht gefunden werden. Viele Menschen sehen oder wissen gar nicht, dass sie sich verlaufen haben. Es ist ihnen nicht bewusst, dass sie getrennt von ihrem himmlischen Vater leben. Zumindest ist es kein Problem für sie.

Taub für das Rufen Gottes drehen wir oft den Spieß um und, fragen Gott vorwurfsvoll: Wo bist DU?! Aber im gleichen Augenblick rennen wir weiter weg von ihm.

Trotz all unserer Ablehnung hörte Gott jedoch nicht auf, dich und mich und jeden Menschen zu suchen... Er tat es in der Vergangenheit, meistens durch seine Propheten.

Er tat so bis zum ersten Weihnachtsfest. Dann geschah das Unglaubliche. Trotz der Ablehnung der Menschen. Nein, gerade wegen ihrer Ablehnung, kam Gott ihnen und uns so weit entgegen – dass er, Gott, selbst ein Mensch wurde...

***Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn... Hebr 1,1f***

Der allmächtige Gott wurde ein schwacher Mensch. Der heilige unnahbare Schöpfer wurde eine gebrechliche nahbare Kreatur.

Gottes Antwort auf unser „Wo bist du?“ liegt in der Krippe. Gottes Antwort ist das menschengewordene Wort Gottes: IMMANUEL – „GOTT MIT UNS“.

Vielleicht reicht diese Antwort vielen Menschen auf den ersten Blick nicht. Vielleicht stellt sie sie erst einmal nicht zufrieden... Aber das hört dann auf,

wenn wir und sie aufhören Gott vorwurfsvoll diese Frage zu stellen und anfangen uns diese Frage von Gott stellen zu lassen: WO BIST DU? Dann, wenn wir anfangen zuzuhören.

Denn wir sind nicht anders als Adam und Eva – wir sind weggelaufen, haben uns versteckt und reden uns immer wieder heraus. Aber was tut Gott? Er kommt dir in der Person seines Sohnes hinterher.

Er tut dies einerseits, um dir deine Schuld bewusst zu machen. So wie Eltern ihr wiedergefundenes Kind zur Rede stellen werden.

Aber v.a. ist Jesus ein Mensch geworden, um uns verlorene Menschen zu suchen, zu finden und zu retten. Wie liebende Eltern, will Jesus uns mit nach Hause nehmen – in unsere himmlische Heimat.

Darum suchte Gottes Sohn verlorene Sünder, als er sichtbar auf unserer Erde war. Er aß mit den Menschen, redete mit ihnen, lachte und weinte mit ihnen.

Wenn wir so darüber nachdenken, wünschen wir uns manchmal vielleicht wehmütig in diese Zeit zurück.

Aber wir, die wir nicht zu Jesu Zeit gelebt haben, müssen nicht traurig sein. Jesus ist nämlich einmal auf unsere Erde gekommen, damit er JEDEN Menschen, JEDEN Tag begleiten kann. Als Jesus auf unserer Erde war, hat er alle Mauern, die uns von Gottes Liebe getrennt haben, eingerissen: Unsere Schuld, Unseren Unglauben, Unsere Unvollkommenheit.

Seitdem ist Jesus und damit Gott dir so nah, wie den Menschen damals.

- Er wohnt seit deiner Taufe in deinem Herz. In dir drin. Du gehörst ihm.
- Im Abendmahl schenkt er dir die engste Gemeinschaft mit sich, wenn er sich dir zu Essen und zu trinken gibt.
- Nicht zuletzt redet er zu dir durch seine Worte. Und er hat versprochen, dir dadurch deine Einsamkeit zu nehmen. Er möchte dich dadurch immer wieder von Herzen froh machen.

In Jesus Christus ist es endlich zum Greifen nah geworden, was David in Psalm 46 betet

***Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge [...] Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. (Ps 46,2+8)***

Wir brauchen keine Angst zu haben. Wir müssen nicht im Angesicht persönlicher Not oder dem Leid in der Welt verzweifeln.

Gott ist mit uns. IMMANUEL. Und Gott ist mit allen, die im Jesuskind ihren Erlöser gefunden haben.

Dieser Blick in die Krippe, soll und darf uns ein Leben lang bis zu unserem Tod zur Kraft- und Freudenquelle werden. Bis uns Gott zu sich nach Hause holt.

Aber bis es soweit ist, müssen und sollen wir nicht tatenlos warten. Wir dürfen für die Menschen da sein, die Gott diese Frage stellen: „Wo bist du?“ Und wir dürfen ihnen an Gottes und Jesus Stelle nachgehen.

Liebe Mitchristen!

Immer wenn uns diese Frage „Wo bist du, Gott?“ auf den Lippen liegt, dann lasst uns an dem „Immanuel“, den Sohn Gottes in Krippe denken.

- Zum einen, weil er die Antwort auf unsere Frage ist. Jesus ist gekommen, um uns zu retten und ein ewiges Leben bei ihm zu schenken. Das darf uns froh machen.
- Und zum anderen, weil dort der liegt, den viele noch nicht kennen. Lasst uns helfen, dass noch viele die Antwort auf ihre Frage „Wo bist du?!“ finden!

Amen.

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.**